Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1855)

Heft: 5

Rubrik: Chronik des Monats April

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

16) Eine besondere Aufmerksamkeit wenden sie den armen Konfirmanden der ihnen übergebenen Familien zu, wie auch den Waisen- oder Pflegekindern.

17) Sie legen denjenigen Personen, welche stetig ihre Unterstützung in Anspruch nehmen, die Bedingung auf, daß sie fortan den Besuch von Wein-, Bier- und Branntweinhäusern unterlassen.

18) Sie richten ein wachsames Auge auf den Gebrauch der verwilligten Gaben. Wo Arme aus Leckerhaftigkeit mit den geschenkten Lebensmitteln, aus Hoffart mit den gereichten Kleidern nicht zufrieden, dieselben umtauschen oder verkaufen, oder wo sie dieselben versetzen, verderben, verwahrlosen, wo sie, habsüchtig und neidisch auf andere Armen, ungeberdig sich stellen, lästern, verleumden, wo sie beharrliche Unanständigkeit oder Grobheit sich zu Schulden kommen lassen, sind die Armenpfleger verpflichtet, sie zu warnen und durch das Komite weitere Schritte gegen sie zu veranlassen.

19) Wenn sie in ihrem sorgenvollen Berufe auch auf Undank bei den Menschen, auf Lug und Trug bei den Armen stoßen, so werden sie doch auf Gottes Hülfe rechnen, dessen Haushalter und dienende Werkzeuge in herzlichster Barmherzigkeit sie sein wollen (Kol. 3, 12). Sie werden demgemäß bei schweren Erfahrungen der evangelischen Regel folgen, das Böse mit Gutem zu überwinden (Röm. 12, 12), und um den Muth der Demuth, um Geduld, Kraft und Weisheit von Oben bitten.

Chronik des Monats April.

Politisches. Nach dem Hinschied des Herrn Reg.-Rath J. Buol (s. Nekrolog) ist der erste Regierungsstatthalter Herr Beeli von Davos in den Kleinen Rath getreten.

Erziehungswesen. Der Erziehungsrath hat an mehrere Damen, die sich mit besonderm Eifer der Errichtung und Leitung weiblicher Arbeitsschulen, die unter unserer Bevölkerung immer allgemeinern Beifall finden, annehmen, so an Fräulein Mont in Lumbrein,

Frau Nationalrath Arpagaus in Ilanz und Jungfrau Carisch in Pitasch Dank und Belobungsschreiben zu erlassen beschlossen.

In mehrern Sitzungen dieser Behörde kamen in letzterer Zeit die Besoldungsverhältnisse unserer Landschullehrer zur Sprache und es wurden verschiedene Anträge, die sämmtlich auf reichlichere Betheiligung von Seiten des Staates an Lehrgehalte abzweckten, in Erwägung gezogen, wobei sich die Thatsache u. A. herausstellte, daß 55 Lehrer noch immer eine Besoldung von weniger als 100 Fr. für einen Schuldienst von 5 Monaten erhalten!

An folgende Gemeinden sind vom Erziehungsrathe für bleibende Verbesserungen im Schulwesen geleistete oder zugesicherte Prämien zuerkannt:

Molinis,	Casaccia,	Sagens,
Euja,	Brusio,	Ladir,
Safien-Zalön,	Münster,	Brienz.
Safien-Günn,		

Folgende Lehrer haben die großräthl. Prämien von je 3 Louisdor's für freiwillig ertheilten Unterricht an die der Schule entwachsene Jugend erhalten:

Die HH. Engler von Schweiningen, Taurk in Puschlav, Foppa in Lumbrein.

Am 23. April wurde der Repetirkurs für Unterlehrer mit 36 Zöglingen aus den verschiedenen Landesgegenden durch Herrn Seminardirektor Zuberbühler eröffnet. Die HH. Lehrer Camenisch, Caminada, Christ, Früh, Laib und Schlegel wirken an demselben mit.

Am 22. wurde vom herrlichsten Wetter begünstigt auf der Malietawiese unter Igis von den Schulen der fünf Dörfer ein Jugendfest abgehalten und mit demselben zugleich die Jubiläumsfeier des Herrn Jak. Held, 50 Jahre lang Schullehrer in Zizers, verbunden.

Ebenso sind auch in Kästris und Schiers die Schulen mit einem Jugendfest geschlossen worden.

Armenwesen. In Folge häufiger Beschwerden auswärts wohnender Bürger mehrerer Ortschaften des Calancathales wegen allzugeringer Unterstützung Seitens ihrer Heimathgemeinden hatte die Kantonsarmenkommission dem hochl. Kleinen Rathe ein Memorial über die Unterstützungsverhältnisse jener externen Familien eingereicht, und die Regierung die HH. Kanonikus Augustin und Polizeikommissär Augustin mit der Untersuchung der ökonomischen Zustände der Gemeinden Arvigo, Selma, Braggio beauftragt. Als Resultat dieser Untersuchungen stellt sich nun leider heraus, daß Arvigo mit einer einheimischen Bevölkerung von 111 Seelen, 8 Familien im Wohnorte und 6—7 Familien auswärts zu unterstützen hat, während das Vermögen der Gemeinde im Mitgenusse einer Thalschaftsalp besteht, die jährlich 140 Fr. abwirft. Dagegen hat sie eine Kapitalschuld von 4740 L. zu verzinsen und alle

2 Jahre 200 L. an den Thalschaftsrath für Verwaltung, Straßenunterhalt 2c. zu bezahlen. Nicht einmal der Pfrundfond ist hinreichend um die Ausgaben für die Kirche zu bestreiten, es müssen die einzelnen Viehbesitzer noch jährlich zu diesem Zwecke steuern. Von Armenfonds ist keine Spur vorhanden. Die Zulage an den Lehrergehalt wird auf die Schüler geschnitzt.

Der Gemeinde Selma gehören 21 bürgerliche Familien an, wovon 6 Unterstützungsbedürftige am Wohnorte und 11 ebenso arme Auswärtige. Das ganze Reineinkommen der Gemeinde besteht im Zinse eines Kapitals von 400 Fr. und Fr. 40 in Alp- und wenigen Franken in Güterzinsen. Dagegen hat die Gemeinde an regelmäßigen jährlichen Ausgaben zu bezahlen:

An den Lehrergehalt	Fr. 20
Entschädigung an den ersten Vorsteher .	„ 20
An die Thalschaftskasse . . .	„ 60
	Fr. 100

wobei die Unterhaltung der Wuhren und Brunnen nicht inbegriffen. Auch hier muß zur Deckung des Defizits im Pfarreinkommen eine jährliche Steuer von Fr. 5 erhoben werden. Der Armenfond besteht in 2 kleinen bei der Sparkasse angelegten Kapitälchen von 150 Fr.

Braggio zählt 37—38 Bürgerfamilien in der Gemeinde, von denen 3 theilweise Unterstützungsbedürftige. Die Zahl der auswärts wohnenden Bürger und Angehörigen besteht ungefähr in 130 Seelen, (unter denen 30—40 Unterstützungsbedürftige). An Grundeigenthum besitzt die Gemeinde nichts Eigenes, ihr Antheil an den Landschaftsalpen reicht nicht einmal zur Sömmerung des eigenen Viehstandes aus. Noch weniger besitzt Braggio zinstragende Kapitalien, wohl aber verzinsliche Kapitalschulden im Betrage von zirka 2500 Fr.

Der bisherige außerordentliche Unterstützungsverein in Chur hat sich am 29. April zu einem bleibenden freiwilligen Armenverein konstituirt. Vgl. S. 94—100.

Straßenwesen. Die Erdarbeiten der Südostbahn auf Churergebiet sind in Angriff genommen. Der Damm wird für zwei Fahrgeleise hergestellt.

Forstwesen. Herr Forstinspektor Coaz hält den Forstkurs dies Jahr in Zernetz.

Militärwesen. Am 28. April ist unter Herr Major Lutzi der Instruktorenkurs begonnen worden. Zugleich werden die Trommler und Trompeter instruirt, erstere durch einen Zürcher, einem Virtuosen auf seinem Instrument.

Herr Major Hatz von Chur, Intendant der luxemburgischen Bundestruppen, ist vom König der Niederlanden zum Commandeur des Ordens der Eichkrone ernannt worden.

Landwirthschaft und Viehzucht. Auf Anregung des Hrn. Reg.-Rath Toggenburg ist am 29. April nun auch im Oberland ein landwirthschaftlicher Verein zu Stande gekommen.

Um Ostern ist zu Chur ein Ochse von 22½ Zentner und ein Kalb von 224 ℔ geschlachtet worden.

Industrie. Der ehemalige Postsekretär Herr Lorez in Chur hat auf drei großen Tableaux die schönsten Alpenpflanzen getroknet zusammengestellt. Sie werden zur Industrieausstellung nach Paris wandern und dort mit den Lämmergeiern, Bären, Luchsen und andern Alpenthieren des Herrn Challande wahrscheinlich einzig unsern Kanton repräsentiren.

Nekrolog. Am 13. April Abends 10 Uhr starb zu Chur ganz unerwartet Herr Regierungsrath J. J. Buol von Bergün. Er war geboren den 15. Oktober 1808. Früh verlor er seine Eltern. Die Mutter Anna Schmied von Castiel starb schon 1810, der Vater Landammann Otto Paul Buol 1820. Nachdem er die Gemeindsschule besucht, verlebte er zwei Jahre auf dem von Pfr. Reutner in Seewis geleiteten Institut und trat dann 1822 in die Kantonsschule. Vier Jahre brachte er in derselben zu und hätte gern auch zu weiterer Ausbildung eine Universität besucht, wann ihm dies seine Vögte für so lange erlaubt hätten, als er es wünschte. Da aber dieselben diese Wünsche in der Ausdehnung nicht befriedigen zu dürfen glaubten, kehrte er nach Bergün zurück und verheirathete sich im Jahr 1827. Seine Ehe wurde mit acht Kindern gesegnet. Er war ihnen in herzlicher Liebe zugethan.

Buol wurde von 1828—1848 viermal zum Landammann des Gerichts Bergün gewählt, saß also acht Jahre als Deputirter desselben im Großen Rathe. Zwei Jahre bekleidete er die Würde eines Bundesstatthalter und über 2 Jahre diejenige eines Mitglieds der Regierung. Mehrmals war er auch Assessor bei der evang. Synode. In all diesen Stellen bekundete er eine feine Beobachtungsgabe, einen scharfen Verstand, Fleiß und sorgsame Geschäftsbehandlung; durch Selbststudium hatte er sich mancherlei juristische Kenntnisse angeeignet und besorgte bisweilen auch die Geschäfte eines Anwalts. Als Redner war er sehr klar, ruhig und seines Stoffes durchaus mächtig. Durch seine genaue Kenntniß der Zustände und Anschauungen unseres Volkes drängte er in allen Behörden zu größtmöglichster Umsicht und Vorsicht und verhielt sich gegen Neuerungen meist negativ und abwehrend. Seiner politischen Richtung nach war er also durchaus konservativ. In unserm bündnerischen Kantonshaushalte Hauptvertreter des Sparsystems äußerte er noch in den letzten Wochen seines Lebens, daß das Institut der Bezirksärzte überflüssig sei, daß man bezüglich des höhern Schulwesens sich an einen Nachbarkanton anschließen und dadurch die theure Kantonsschule ersparen könnte u. a. m. Ob er so wirkte um nur allzu große Forderungen auf ein bescheidenes Maß zurückzuführen, oder ob er selbst immer zu seinen Anträgen gestanden wäre, wenn sie hätten verwirklicht werden müssen, lassen wir dahingestellt. Immerhin war er eine einflußreiche und in seiner Richtung energische Persönlichkeit. Schon in

der Kantonsschule und später immer hatte ihm Vikar G. Planta als das Ideal eines Staatsmannes vorgeschwebt, dem er nachzustreben bemüht war.

Der so zu sagen plötzliche Hinschied seines 27jährigen ältesten Sohnes erschütterte seine sonst kräftige Gesundheit. Er litt einige Wochen am Schleimfieber und ging scheinbar schon wieder der Genesung entgegen, als plötzlich eine Lungenlähmung seinem Leben ein Ende machte. Unter zahlreichem Leichengeleite zumal von Seiten der kantonalen Behörden und unter Gesang der Kantonsschüler wurde er am 16. zur Erde bestattet.

Naturerscheinung. Die ungeheuren Schneemaßen, die sich vergangenen Winter in unsern Bergen häuften, hatten bei der sommerlichen Temperatur vom 13.—20. April bedeutende Lawinenstürze zur Folge. Aus Avers und der Roffla sind solche besonders bekannt geworden.

Ein lebendiger Lämmergeier, im Engadin gefangen, ist von Hrn. Challandes, dessen Thiergruppen überall ungetheilten Beifall finden, gekauft worden.

Ein neuer Felssturz bei Felsberg verlief ohne erheblichen Schaden.

Bevers. Schneefall 11,4″. Am 24., 25. und 26. sind Fuhrleute mit Pferden und beladenen Schlitten in starkem Trott über den harten Schnee durch's Thal gefahren.

Am 28. waren die Straßen von Campfer bei Silvaplana abwärts durch und durch für Wagen geöffnet.

Temperatur nach Celsius.

April 1855.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996′ ü. M.	+ 8,37	+ 23,5 a. 20.	— 0,5 a. 24	13,7 am 20.
Malix 3734′ ü. M.	+ 3,68.	+ 16,0 am 19.	— 5,0 am 1.	8,0 am 19.
Klosters 4020, ü. M.	— 1,61°	+ 7,5° am 19.	— 6,87 a. 24.	18,2° am 13.
Bevers 5703, ü. M.	1,63°	+ 18,9° a. 17.	— 15,3° a. 24.	22,3° a. 17.

Nachtrag: Temperatur in Malix im Monat März: mittlere + 0,3°, höchste + 9,5° am 21., niederste — 11,0° am 11, größte Veränderung 8,° am 20.

Offizin von Fr. Wassali.